

Kollektivität auch in der Nationalen Front

Ende 1962 schätzte das Sekretariat des Ortsausschusses der Nationalen Front in Wilhelmshorst die Arbeit im letzten Jahr ein. In unserem Wohngebiet erzielte die Bevölkerung gute Ergebnisse auf ökonomischem und politischem Gebiet.

So wurde beispielsweise 1962 das fünfjährige Sammelergebnis im Verhältnis zu 1960 abgerechnet. Damals bestanden jedoch kaum Wirkungsbereiche, und die wenigen arbeiteten noch sporadisch. Heute können wir sagen, daß von 20 Wirkungsbereichen 17 kontinuierlich arbeiten. Im Frühjahr konnten wir unseren Genossenschaftsbauern 65 Zentner Pflanzgut zur Verfügung stellen, ...zig Kilogramm Altmaterial sammelte Humpelmännchen. 5000 Stunden leisteten die Bürger Erntehilfe in der Nachbargemeinde — vor allem bei der Einbringung der Hackfrüchte. Über 16 000 DM Wertleistungen konnten beim Aufbau einer Turnhalle auf das Konto NAW gebucht werden. Das sind nur einige Details der Erfolge der Nationalen Front in den letzten Monaten. Exakte Ergebnisse — hervorgegangen aus einer guten kollektiven Arbeit unter Führung der Genossen unserer Partei in einer städtischen Wohnsiedlung, in der 2000 Einwohner betreut werden müssen. Wo liegen nun die Geheimnisse der Verbesserung der Arbeit?

Während vor zwei Jahren zwei Genossen alles allein machten, haben wir jetzt

— nach einer großen Aussprache mit den Mitgliedern aller Parteien und Massenorganisationen — eine gute kollektive Leitung. Wir schufen uns ein arbeitsfähiges Sekretariat als operatives Organ. Durch eine gute Zusammensetzung des Sekretariats, eine vorbildliche Zusammenarbeit mit der Ortsparteileitung, dem Demokratischen Block und dem Staatsapparat erreichte die politische und ökonomische Arbeit eine neue Qualität.

Damit sich in den Wirkungsbereichen ein schwungvolleres politisches Leben entwickelte, beauftragten wir Genossen, mit den Wirkungsbereichsleitern und den Mitgliedern der Blockparteien und Massenorganisationen eng zusammenzuarbeiten.

Für jeweils zwei bis drei Wirkungsbereiche ist ein Mitglied des Sekretariats verantwortlich. Alle 14 Tage tritt das Sekretariat zusammen. Es schätzt die Tätigkeit der vergangenen Wochen ein und beschließt Maßnahmen für die weitere Arbeit. Heute können wir sagen, daß es uns gelungen ist, auch mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die bisher im Ort wenig in Erscheinung traten. Es besteht jetzt ein gutes Vertrauensverhältnis zur Bevölkerung, weil die Fragen der Bürger beantwortet werden.

Dieter Taubmann

2. Vorsitzender des Ortsausschusses der Nationalen Front Wilhelmshorst

Erst beraten — dann beschließen

Die Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages erfordert die Initiative aller Werktätigen. Von diesem Gedanken ließ sich unsere APO-Leitung Fernmeldekabelfabrik (Fmk) im Kabelwerk Oberspree bereits in Vorbereitung des VI. Parteitages leiten.

In Kurzversammlungen informierten wir ganze Meisterbereiche über die Bedeutung des VI. Parteitages und regten die Kollegen an, sich weitere Gedanken über die schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität zu machen. Schon hier zeigte sich, wie nützlich differenzierte Aussprachen sind. So beriet zum Beispiel unsere APO-Leitung, wie das von einigen Jungingenieuren entwickelte Wirbelsinterverfahren schneller produktionsreif gemacht werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich die jungen Ingenieure im Alleingang damit befaßt. Im Interesse einer schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität schlugen wir ihnen deshalb vor, eine Arbeitsgemeinschaft mit Meistern und Arbeitern zu bilden. Die Aussprache

darüber hatte Erfolg. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft wurde ins Leben gerufen. Wenn sich heute die zu erwartende Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Einführung des Verfahrens auch noch nicht ganz konkret in Prozenten ausdrücken läßt, so ist doch sicher, daß sie sich um ein Vielfaches erhöht und daß mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft dieses Verfahren schneller produktionsreif gemacht wird. Die Methode der Parteileitung, Gruppensprachen mit einem ganz bestimmten Kreis von Menschen durchzuführen, hat sich bei uns gut bewährt.

Gegenwärtig sind wir dabei, verstärkt solche differenzierten Gruppensprachen durchzuführen. Sie werden uns helfen, die Initiative aller Werktätigen unseres Bereiches für die Durchführung der Parteitagebeschlüsse weiter zu wecken.

Horst Glaßl

APO-Sekretär

im KWO, Berlin-Köpenick